



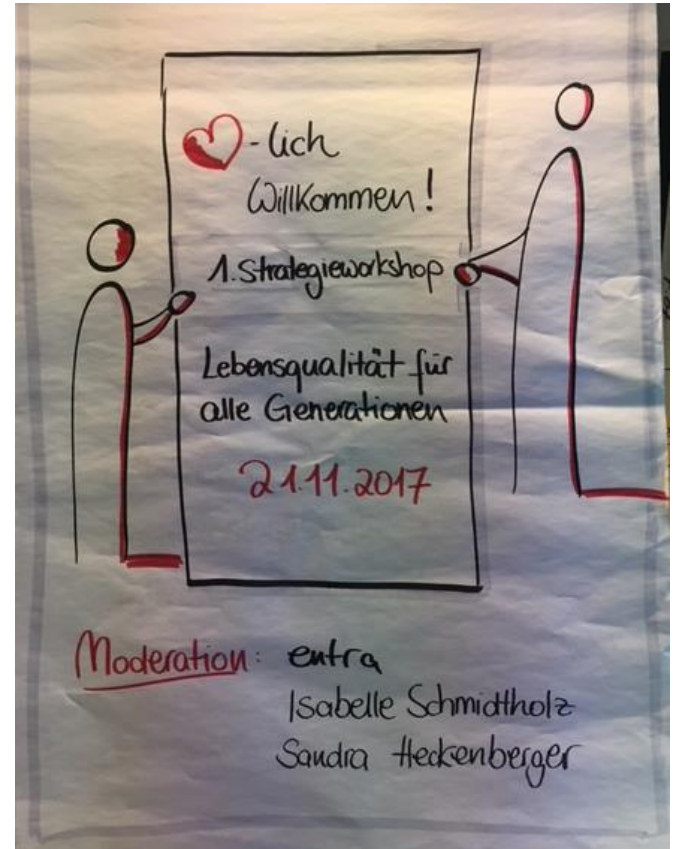
RHEIN-NAHE
VERBANDSGEMEINDE

Strategieworkshop
Fotoprotokoll
„Lebensqualität für alle Generationen“
21.11.2017, Bingen



Begrüßung und Einführung in den Workshop

Sandra Heckenberger
&
Isabelle Schmidholz



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Strategieworkshop

„Lebensqualität für alle Generationen“

- 18:00 Uhr** Begrüßung & und Einführung in den Workshop
- 18:05 Uhr** Kurze Vorstellungsrunde und Erwartungen
- 18:15 Uhr** Ergebnisse der Zukunftswerkstatt
- 18:30 Uhr** Arbeitsphase
- Priorisierung der Ziele*
- Einordnung der Projekte und Maßnahmen*
- Identifikation wichtiger Akteure*
- 20:00 Uhr** Dank und Verabschiedung

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Kurze Vorstellungsrunde und Ihre Erwartungen

Sandra Heckenberger

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ihre Erwartungen

[kurze Vorstellungsrunde]

- Ich bin 
- Ich erwarte 
 - gespannt auf die Ergebnisse
 - viele die mitmachen, Ratsmitglieder
 - Seniorentagesstätte (Senta)
 - interessanter Austausch
 - Mehrgenerationenhaus / Perspektiven im Alter
 - „das was rumkommt“
 - Ideen setzen und mitnehmen
- Hilfe für den Stadtteil
- intensiver Austausch
- Image / Werbeträger



ENKEN



NEU GESTALTEN



Prozess und Beteiligung

Isabelle Schmidholz

NEU DENKEN



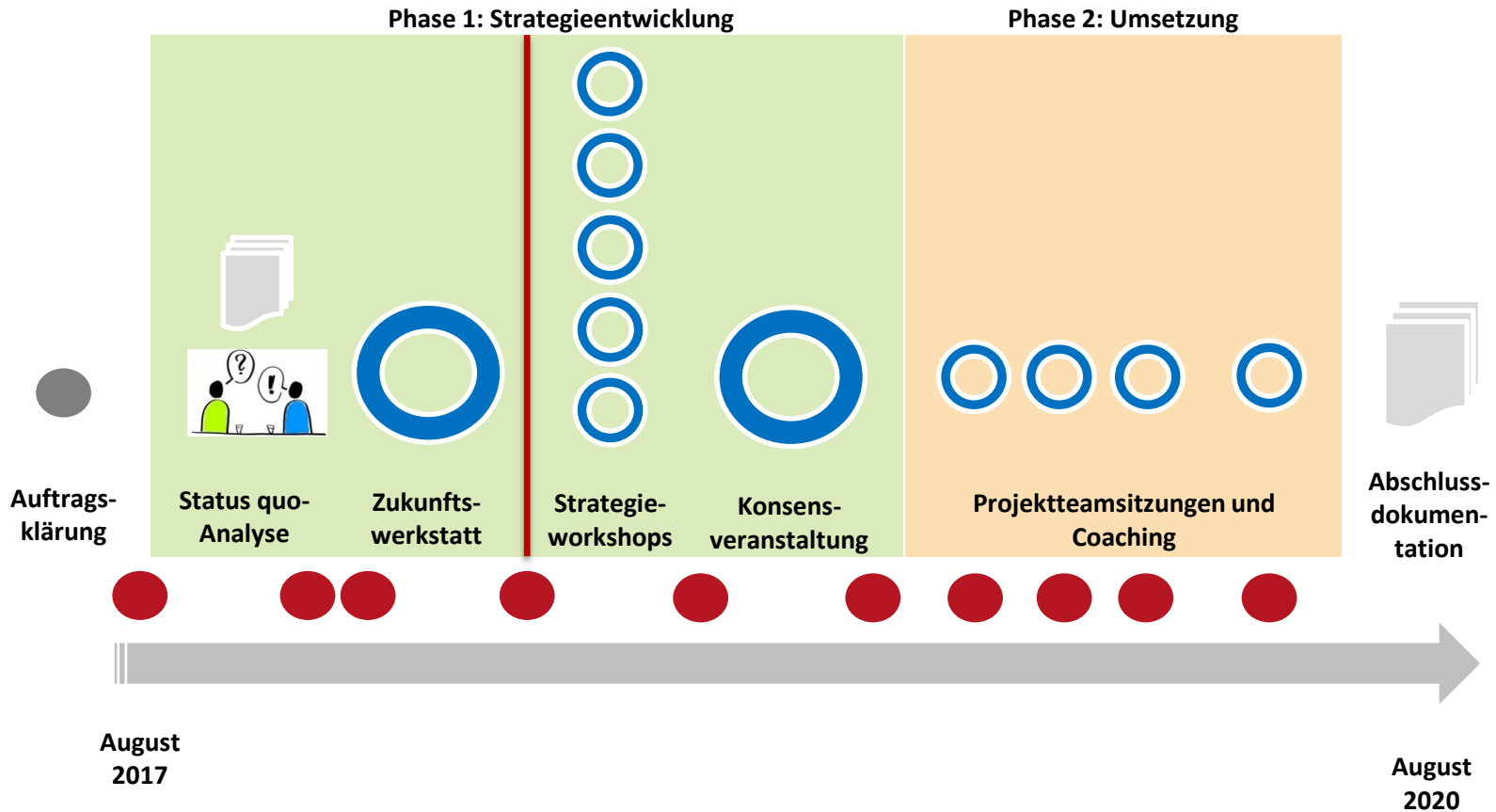
NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Der Prozess im Überblick



Feedback zur Zukunftswerkstatt



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Feedback Zukunftswerkstatt

- Rund 200 TeilnehmerInnen
- Hohe Beteiligung und Mitarbeit an den Themen
- Weiterentwicklung der Inhalte
- Tolles Feedback
- Motivation zur Weiterarbeit
- Tolles Pressefeedback
- Wenig Beteiligung junger Bevölkerungsgruppen



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN





Etwa 200 Teilnehmer nahmen aktiv an der Zukunftswerkstatt der VG Rhein-Nahe teil.

Foto: Jochen Werner

Gemeinsam für die Zukunft

VG RHEIN-NAHE Viele Vorstellungen und Ideen zur Verbesserung des Ist-Zustands

Von Jochen Werner

RHEIN-NAHE. Das Programm läuft. Nun ist jeder Einzelne gefordert. Vor allem, daran blieb nach der Auftaktveranstaltung zum Kommunalen Entwicklungsmanagement unausgesprochen kein Zweifel, muss Geld in die Region. Nur dann kann die „Zukunftswerkstatt“ ihren Ideen Raum geben und diese Ideen umsetzen. Der Andrang in der Trechtlingshäuser Rhein-Burgen-Halle war groß, das Interesse an der Zukunft des Einganges zum Oberen Mittelrheintales riesig.

Das Contra: Nur zwei Handvoll der knapp 200 intensiv Beteiligten am Donnerstagabend, die fast alle ihre Ideen einbrachten und sich in den Diskussionsrunden beteiligten, waren jünger als 50. An der frühen Anfangszeit (18 Uhr) allein konnte das kaum liegen. Beim Auftakt ging es nicht um Wertungen oder Gewichtigungen, es ging um die Themen, die in den nächsten drei Jahren vom Winweilerer Entra-Team mit Geschäftsführerin Sandra Heckenberger beackert und vorangebracht werden wollen. Es ging darum, den Fokus auf Projekte und Maßnahmen zu richten, Ziele

TERMINE

- Vier Strategiewerkshops finden jeweils von 18 bis 20 Uhr an noch festzulegenden Orten statt.
- 21. November: **Lebensqualität für alle Gemeinden;**
- 22. November: **Wirtschaft und Energie;**
- 27. November: **Ehrenamt** (Raum für Ihre Ideen);
- 29. November: **Tourismus**

zu setzen, gleichzeitig die Stärken und Schwächen zu diskutieren. Die Moderatoren, Heckenberger und Mitarbeiterin Isabelle Schmidholz, waren bestens vorbereitet, nahmen die Bürger und offiziellen Vertreter aus allen VG-Gemeinden an die Hand. Spritzig, mit viel Esprit, sympathisch, locker, souverän.

Aktuell läuft die Strategiephase. Der Status quo ist festgestellt, die 15-köpfige Lenkungsgruppe als „Strategierat“ steht. Experteninterviews mit den Bürgermeistern, mit Unternehmern und weiteren Personen haben stattgefunden. Eine Dokumentenanalyse unter Berücksichtigung von Tourismuskonzept, Demogra-

fie-Atlas des Landkreises und einer IHK-Studie zur Zukunft der Beherbergungsbetriebe im Mittelrheintal ist längst passiert.

Der Ist-Zustand ist schlechend gewachsen. Der Prozess, diesen zum Positiven zu ändern, wird langwierig. „Ich hoffe, dass wir nach drei Jahren erste Ergebnisse vorfinden“, gab sich VG-Chef Karl Thorn bescheiden. Mut gaben ihm der herausragende Besuch am Abend und der Spaß der Anwesenden an den von Heckenberger anmoderierten kurzen Workshops als gute Grundlage für die weitere Arbeit. „Jetzt gilt es. Bringen Sie sich ein!“, forderte der Verbandsbürgermeister alle Bürger auf, sich aktiv um die Zukunft des Wohn- und Lebensraumes zu bemühen.

„Die Resonanz war super, die Stimmung absolut „Bombe“, ließ Heckenberger nach gut dreieinhalb Stunden im Mittelpunkt und mit intensiver Arbeit den Abend Revue passieren. Mit den Ergebnissen könne sie mit dem Planungsbüro „wirklich was anfangen“. Das Ziel: Mit guten Ergebnissen das Innenministerium dahingehend überzeugen, weitere Fördermittel bereitzustellen. Die Ideen des ersten

Abends seien beispielgebend, legten die Latte für andere Vorhaben enorm hoch, so die Entra-Geschäftsführerin. Dass außer den Bürgern möglichst viele ins Boot und in dieselbe Richtung rudern müssen, ob Politik oder Kommunen, Initiativen, Vereine, Verbände, Kirchen, Eigentümer, Investoren, Kirchen oder Banken, um zu einem Erfolg zu kommen, ist ausgemacht. Gemeinsam müssen alle lokalen Akteure einen Weg finden.

Die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe sucht Lösungen aus der Misere. Lösungen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Dafür hat sie ihre Werkstatt geöffnet und lädt alle ein, an der Gestaltung teilzuhaben. Diesmal ging es unterstützt von Moderatoren aus der Lenkungsgruppe um ein Mind Mapping, das freie Sammeln von Ideen, das Gegenüberstellen von Stärken und Schwächen. Das gerade der Schicksalstag der Deutschen, der 9. November, als Auftaktdatum gewählt wurde, lässt für die Zukunft alle Möglichkeiten offen. „Wir nehmen unser Schicksal selbst in die Hand und werden unsere Zukunft selbst gestalten“, regte Thorn die Bürger beim Startschuss zum Mitwirken an.



Allgemeine Zeitung (13.11.2017) und
Neue Binger Zeitung (17.11.2017)



NEU GESTALTEN



Ergebnisse der Zukunftswerkstatt für das Thema „Lebensqualität für alle Generationen“

Isabelle Schmidholz

NEU DENKEN

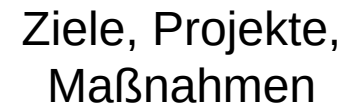


NEU LENKEN



NEU GESTALTEN





Kontaktanzeige

"ALT & Jung"



Was ich suche:

- Mehr generationenhaus
- altersgerechten + bezahlbaren Wohnraum / Verkehrsverbünde
- Möglichkeiten die Freizeit gestalten
- ortsnahe ärztliche Betreuung
- Nachbarschaftshilfe
- bedarfsgerichtet Einkaufsmöglichkeit
- Pflege + soziale Pflege + sozialer Menschen

Was ich biete:

- Zeit
- Jung + älter
- Wein, Wiesen, Wald, Redwege, Wanderwege
- "Rhein-Nahe"
- gute Lebensqualität
- Gemeinschaft in Vereinen
- Karneval
- Fasnacht
- gute Nachbarschaft
- Erlebnislage mit den Winzer

Was Du mit mir erlebst:

- sportlicher Lebensabend
- gemeinsame Unternehmungen + Zeit
- Aktivität in vielen Vereinen
- gegenseitige Hilfe
- Geselligkeit + "Weinseligkeit"

Meine Ziele und Wünsche:

- schnelles Internet
- glückliches, zufriedenes, ortsnahe Wohnen
- generationenübergreifend
- gute Einkaufsmöglichkeiten
- "Im Alter noch gebraucht zu werden"
- Seniorenagentur

SENIA

Rhein + Nahe Heimat



Was ich suche:

- junge engagierte Familien

Was ich biete:

- aktives Vereinsleben
- Kindergärten
- bezahlbares WR
- modernes Wo.
- freizeitsport
- von Kindern + Schülern
- Zugang / Verbindung
- R+H Gebiet / Koblenz
- Bürgerhaus
- Arbeitsplätze im Kleinhandel

Was Du mit mir erlebst:

- Feste
- herzliche / offene Dorfgemeinschaft
- Strandurlaub
- Leben im Weltkulturerbe
- gelebte Nachbarschaft

Meine Ziele und Wünsche:

- verbesserte Nahversorgung
- Patenschaften für Neubürger
- schnelles Internet
- bessere Mobilität

Ergebnisse: Lebensqualität für alle Generationen

Lebensqualität für alle Generationen

Stärken

Stärken

- Naturräumlich einmalige Lage (Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal)
- Gute Verkehrsanbindung zum Oberzentrum Mainz (Autobahn/ Zug)
- Lebendige Vereinsstruktur
- Naherholungsgebiet
- Bezahlbarer Wohnraum

Schwächen

Schwächen

- Negative Bevölkerungsentwicklung
 - Überalterung
 - Wegzug und Rückgang der Altersklasse 15-64 Jahre
- Rückläufige bis keine Nahversorgung
- Leerstand
 - Zukünftiger Leerstand, Emporenhaushalte in Einfamilienhäusern
 - Gewollter Leerstand durch zu hohe Preise des Eigentums
- Werteverfall von Immobilien und fehlende Investitionsbereitschaft
- Unzureichende ÖPNV-Anbindung (Zubringer zum Zug)
- Ärztliche Versorgung
- Zug- und Güterleer



Ihre Ergänzungen?

Bocharach

Ehrenamt
hohe Bürger-
Beteiligung
Angebot KiTa
+ Grundschule
Haus und Straße
Einzelhandelsgeschäft
(die auf Beirat auch
sollten!)
viel Wald
punktuierende
Nachbarschafts-
treffen

auch im Winter gut
erreichbar

kein Fluglärm

Liegekurve
vor
Ort

attraktive offene Ein-
richtungen: Gemeindefest,
Turnhalle, Sportplatz,
Spielplatz etc.

Ihre Ergänzungen?

Lehrkräfte in
den Dorfschulen

geringer
Arbeitsplatzmangel

Fehlendes
Bürgerhaus

Trevico

Bocharach

Preise im
Nahverkehr

Kulturelles
Angebot

Tischtennis- und
Tischfußball-
Tischtennis- und
Tischfußball-
Tischtennis- und
Tischfußball-

Lehrkräfte in
den Dorfschulen

geringer
Arbeitsplatzmangel

Fehlendes
Bürgerhaus

Trevico

Bocharach

Versorgung
im Alter

Baustelle
B9

positive
Zugangspfade

Gefahr der
Versammlung
allenstädtischer Saison

Schlechte Lage
in der Kernzone

Vereinbarung

Langsam

Internet

ausländische
Pflegekräfte

Lehrkräfte in
den Dorfschulen

geringer
Arbeitsplatzmangel

Fehlendes
Bürgerhaus

Trevico

Sonierungssatz

Wohnung, wo kein
Balkon ist

Barrierefreiheit

Zustand d.
Gemeindestraßen

Größte
Notfallw-
ortung

Angebot für
Jugendliche

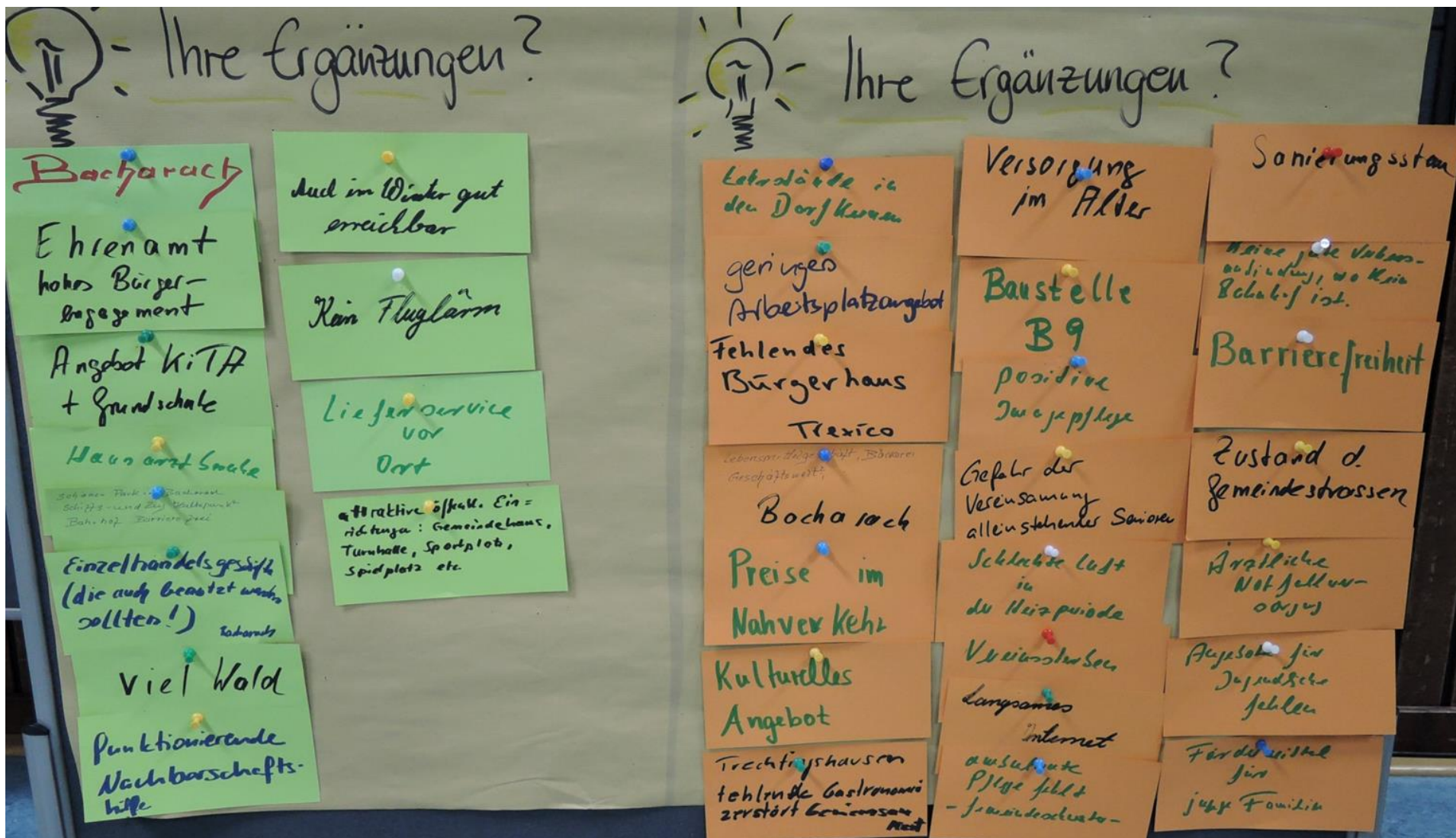
Fördermittel
für
junge Familien



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Lebensqualität für alle Generationen



Ihre Ergänzungen?

- Bocharach
- Ehrenamt
- hohes Bürger-Engagement
- Angebot KiTA + Grundschule
- Hausarzt Snelze
- Schönen Park, Badminton, Schiffs- und Segelclub, Bushaltestelle, Bahnhof, Barrierefrei
- Einzelhandelsgeschäft (die auch besucht werden sollten!)
- Lebensmittel
- Viel Wald
- Punktionierende Nachbarschaftshilfe
- Auch im Winter gut erreichbar
- Kein Fluglärm
- Lieferdienst vor Ort
- attraktive öf. Koll. Einrichtungen: Gemeindehaus, Turnhalle, Sportplatz, Spielplatz etc.
- Lebensqualität in den Dorfkernen
- geringen Arbeitsplatzangebot
- Fehlendes Bürgerhaus
- Trexico
- Lebensmittelgeschäft, Bäckerei, Geschäftswert
- Bocharach
- Preise im Nahverkehr
- Kulturelles Angebot
- Treffpunktshausen fehlende Gastronomie zerstört Gemeinschaft
- Versorgung im Alter
- Baustelle B9
- positive Zweijahres
- Gefahr der Vereinsamung alleinlebender Senioren
- Schlechte Luft in der Heizperiode
- Vereinsschluss
- Langsames Internet
- ausgehende Pflege fehlt - Familienstruktur -
- Sonierungssystem
- keine gute Verkehrsanbindung, wo kein Bahnhof ist.
- Barrierefreiheit
- Zustand d. Gemeindestraßen
- Ärztliche Notdienstversorgung
- Augesicht für Jugendliche fehlen
- Fördermittel für junge Familien

Ergebnisse: Lebensqualität für alle Generationen

Lebensqualität für alle Generationen

Ziele

- Familienfreundlichkeit innerhalb der Verbandsgemeinde stärken und Anreize für junge Familien bieten
- Ein Zuhause für alle Generationen sicher stellen
- Beteiligung von Leerständen und Erschließung von Baulücken, Innenentwicklung vor Außenentwicklung stellen
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung
- Schaffung neuer Wohnformen für seniorengerechtes Wohnen, Pflegeeinrichtungen, Mehrgenerationenangebote
- Verstärkung des ambulanten Pflegedienstes, um ein langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen
- Sicherung der Infrastruktur und Mobilität - Daseinsvorsorge durch intelligente Lösungen
- Barrierefreiheit im Bereich der verkehrstechnischen Infrastruktur
- Breitbandausbau

Projekte + Maßnahmen

- Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes zur Veräußerung der Leerstände
- Mehrgenerationenprojekte
- Kleingärtenanlage in Ferienanlage umwandeln
- Ausbau des Bürgerbusmodells
- Bauvorhaben Seniorenresidenz in Niederheimbach

Ihre Ergänzungen?

Bürgerbus

→ Verbindung Mü-Sa, Waldelfesh, Weiter

Zeitbank

Verknüpfungstelle für Nachbarschaftshilfe

Leerstandskalender

Jeweils de schwarze

Altersgemischte Wb

Ausbau der Wohnen Nachbarschaftshilfe (Rezeptionsdienste)

Seniorenwohngemeinschaften in alten Bauland Wb

Ein Kauf im Ort in gemeinschaftlich Gemeinde Läden - Läden gründen

Jugendtaxi

→ erste Nachbarschaftshilfe

Jugendzentrum



NEU GESTALTEN



Ergebnisse: Lebensqualität für alle Generationen

Lebensqualität für alle Generationen

Ziele

- Familienfreundlichkeit innerhalb der Verbandsgemeinde stärken und Anreize für junge Familien bieten
- Ein Zuhause für alle Generationen sicher stellen
- Beteiligung von Leerständen und Erschließung von Baulücken, Innenentwicklung vor Außenentwicklung stellen
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung
- Schaffung neuer Wohnformen für seniorengerechtes Wohnen, Pflegeeinrichtungen, Mehrgenerationenangebote
- Verstärkung des ambulanten Pflegedienstes, um ein langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen
- Sicherung der Infrastruktur und Mobilität - Daseinsvorsorge durch intelligente Lösungen
- Barrierefreiheit im Bereich der verkehrstechnischen Infrastruktur
- Breitbandausbau

Projekte + Maßnahmen

- Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes zur Veräußerung der Leerstände
- Mehrgenerationenprojekte
- Kleingärtenanlage in Ferienanlage umwandeln
- Ausbau des Bürgerbusmodells
- Bauvorhaben Seniorenresidenz in Niederheimbach

Ihre Ergänzungen?

Bürgerbus
→ Verbindung
Mü-Sa, Waldelfesh, Weiter

Zeitbank

Verknüpfungstelle für Nachbarschaftshilfe

Leerstandskalender

Jeweils de schwarze

Altersgemischte Wb

Ausbau der Wohnen Nachbarschaftshilfe (Rezeptionsdienste)

Seniorenwohngemeinschaften in alten Bauland Wb

Ein Kauf im Ort in gemeinschaftlich Gemeinde Läden - Läden gründen

Jugendtaxi
→ erste Nachbarschaftshilfe

Jugendzentrum



NEU GESTALTEN



Arbeitsphase I: Priorisierung der Ziele

Isabelle Schmidholz

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Ziele, Projekte und Maßnahmen

Ziele	Unterziele	Projekte und Maßnahmen
Familienfreundlich aufstellen	• <i>Anreize für Familien schaffen</i> • <i>Vergünstigungen für Familien</i>	• Jugendzentrum • Fördermittel für junge Familien
Ein Zuhause für alle Generationen sicherstellen	• <i>Treffpunkte schaffen</i> • <i>Kultur und Freizeit ausbauen</i> • <i>Seniorenrechtliches Wohnen</i> • <i>Schaffung neuer Wohnformen</i>	• Zeitbank • Vermittlungsstelle für Nachbarschaftshilfe • Ausbau der mobilen Nachbarschaftshilfe (Besuchsdienste) • Bauvorhaben Seniorenresidenz in Niederheimbach • Mehrgenerationenprojekte • Seniorenwohngemeinschaft im alten Bestand
Leerstände beseitigen		• Vermarktungskonzept zur Veräußerung der Leerstände • Leerstandskataster
Infrastruktur & Mobilität sicherstellen	• <i>Breitbandausbau</i> • <i>Neue Mobilitätskonzepte</i> • <i>Besondere Angebote im Einzelhandel</i> • <i>Nahversorgung sicherstellen</i> • <i>Ärztliche Versorgung, ambulanter Pflegedienst</i>	• Ausbau des Bürgerbusmodells • Jugendtaxi • Gemeinschaftsladen • Gemeindeschwester

Priorisierung der Ziele

Was bringt den BürgerInnen am meisten?

- Wenden Sie bitte folgende Kriterien an:
 - Wirksamkeit
 - Effekte
 - Realisierbarkeit
 - Projekte
 - Zufriedenheit
 - Nutzen
 - Akzeptanz
 - Dringlichkeit
 - Spürbarkeit

NEU DENKEN



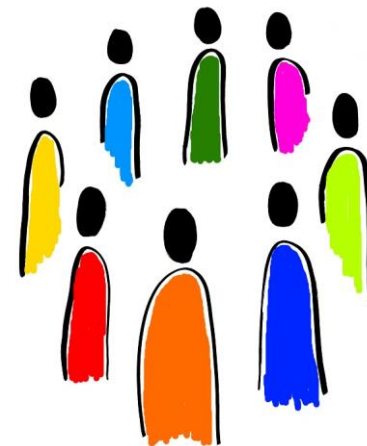
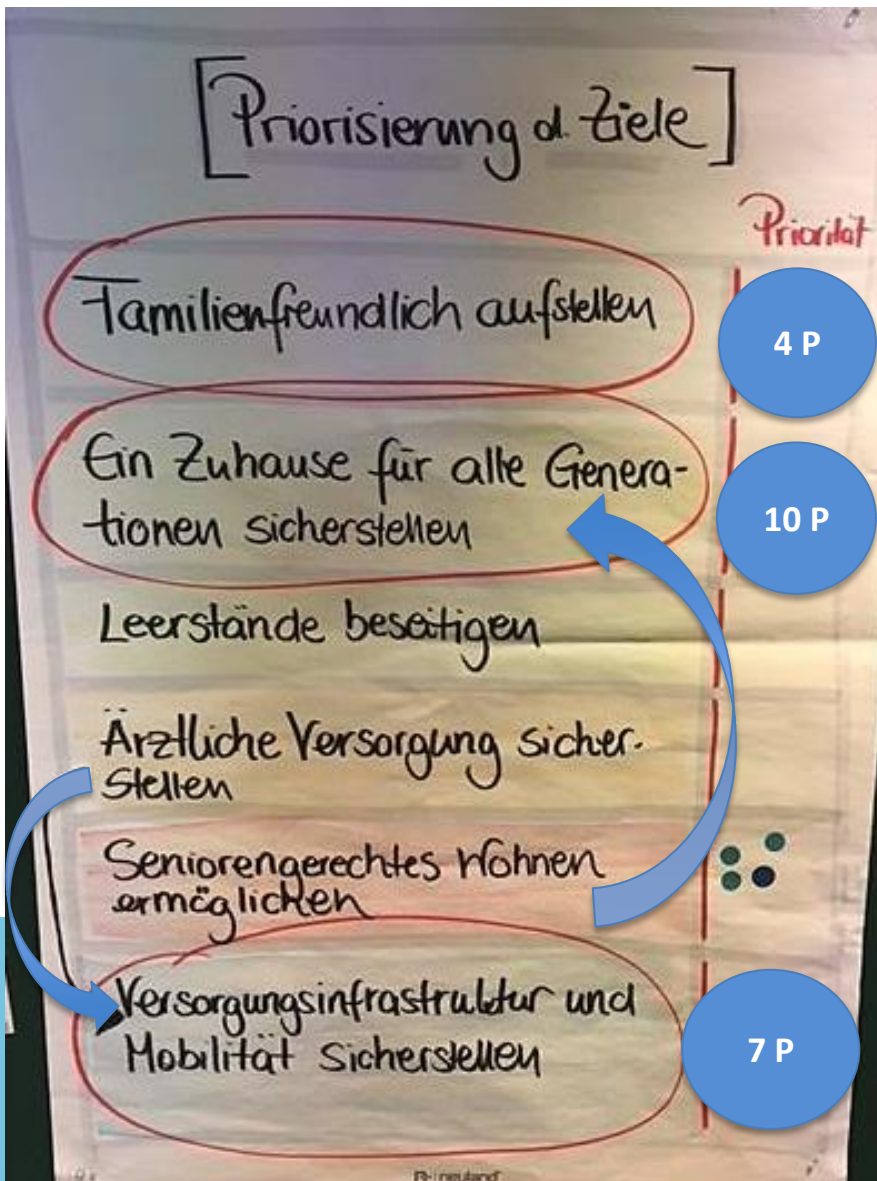
NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Priorisierung der Ziele



NEU GESTALTEN



Arbeitsphase II: Einordnung der Projekte und Maßnahmen - Brainstorming

Sandra Heckenberger

NEU DENKEN



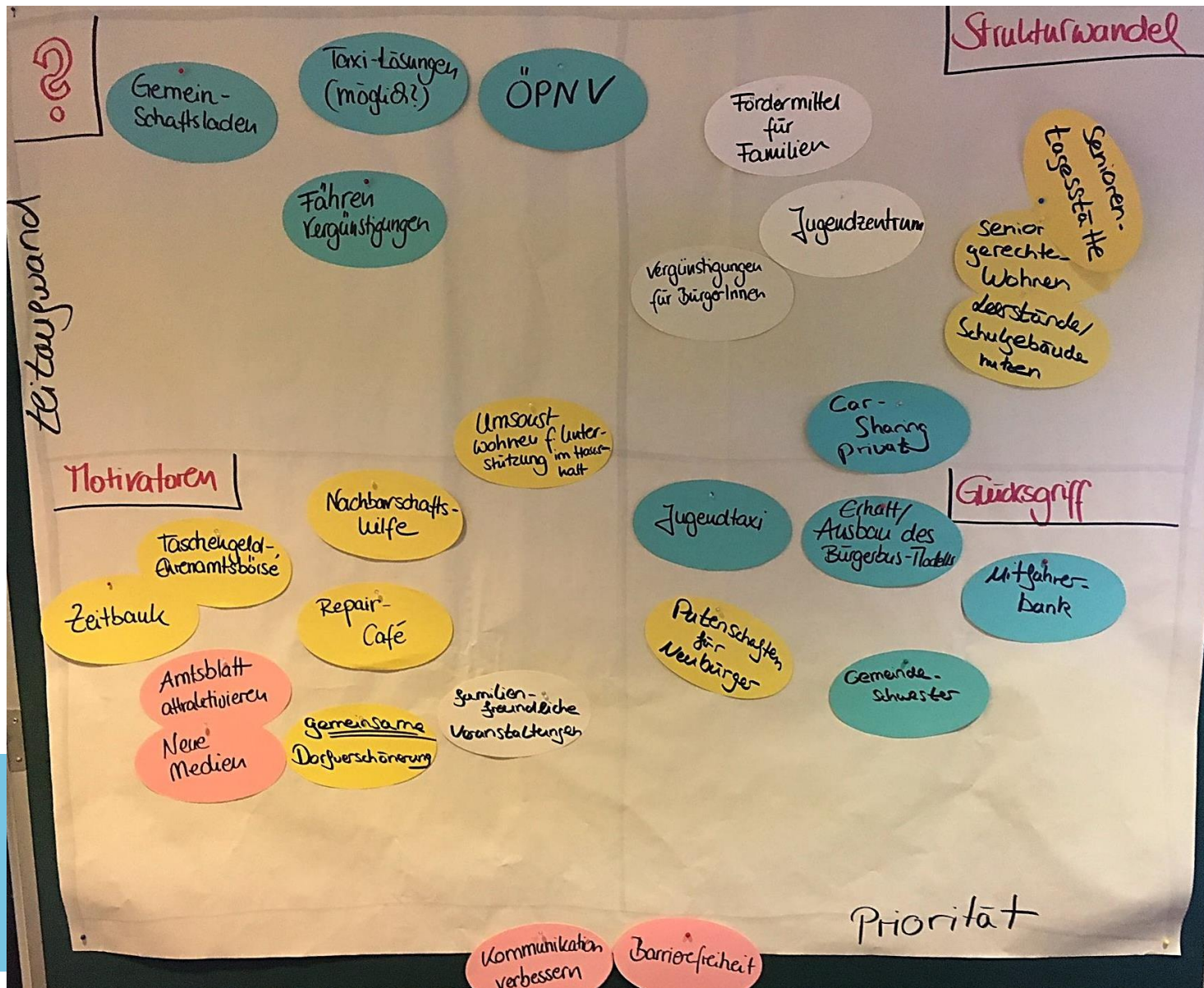
NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Projekte & Maßnahmen



Arbeitsphase III: Welche weiteren Akteure braucht es?

Sandra Heckenberger

NEU DENKEN



NEU LENKEN



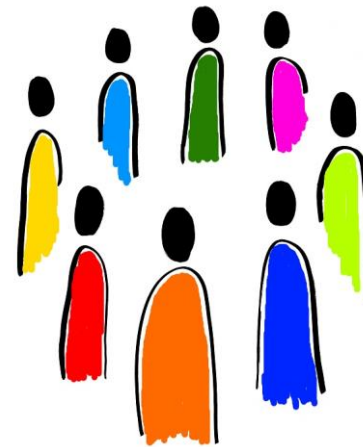
NEU GESTALTEN



Weitere Akteure

[Welche weiteren Akteure brauchen wir?]

- Ratsmitglieder / Ortsbgm. (?)
- Caritas
- Kirchen, Jugendbetreuer
- Malteser
- Fa. Ochs (Senioren-Tages-
betreuung) (?)
- BürgerInnen
 - ↳ Amtsblatt
 - ↳ Multiplikatoren



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Strategieworkshops (jeweils von 18-20 Uhr)

- 21.11.2017 Lebensqualität für alle Generationen
VGV
- 22.11.2017 Wirtschaft & Energie
Märchenhainhalle, Niederheimbach
- 27.11.2017 Ehrenamt
Maltester Hilfsdienst, Weiler
- 29.11.2017 Tourismus
VGV

NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Wie geht's weiter?

- Fotoprotokoll wird online gestellt
- Konkretisierung in einem 2. Workshop-Termin
- Konsensveranstaltung zur Erstellung eines Projektfahrplanes



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN



Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!



Sandra Heckenberger

entra Regionalentwicklung GmbH
Villa Scheurer
Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler

Tel.: 06302/9239-21

E-Mail: sandra.heckenberger@entra.de

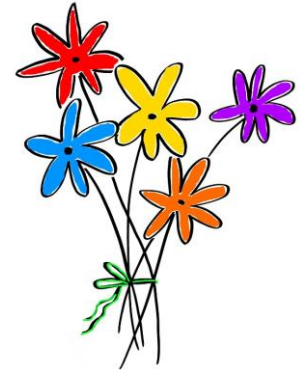


Isabelle Schmidholz

entra Regionalentwicklung GmbH
Villa Scheurer
Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler

Tel.: 06302/9239-14

E-Mail: isabelle.schmidholz@entra.de



NEU DENKEN



NEU LENKEN



NEU GESTALTEN

